

Allein wenn dieses große Bild bei Nacht
In meines Geistes Tiefen sich erneut,
Da stürmt ein Brausen durch die düst're Luft,
Der feste Boden wankt, die Thürme schwanken,
Gefugte Steine lösen sich herab,
Und so zerfällt in ungeformten Schutt
Die Prachterscheinung. Wenig Lebendes
Durchflimmt bekümmert neuentstandne Hügel,
Und jede Trümmer deutet auf ein Grab.
Das Element zu bändigen, vermag
Ein tiefgebeugt, vermindert Volk nicht mehr,
Und rastlos wiederkehrend füllt die Flut
Mit Sand und Schlamm des Hafens Becken
aus.

Eugenie. Die Nacht entwoffnet erst den
Menschen, dann
Bekämpft sie ihn mit nichtigem Gebild.

Münd. Ach! bald genug steigt über unsern
Jammer
Der Sonne trübgedämpfter Blick heran.
Du aber fliehe, die ein guter Geist
Verbannend segnete. Leb wohl und eis!

8. Auftritt.

Eugenie allein.

Vom eignen Elend leitet man mich ab
Und fremden Jammer prophezeit man mir.
Doch wär' es fremd, was deinem Vaterland
Begegnen soll? Dies fällt mit neuer Schwere
Mir auf die Brust! Zum gegenwärt'gen Übel
Soll ich der Zukunft Geistesbürden tragen?
So ist's denn wahr, was in der Kindheit schon
Mir um das Ohr geklungen, was ich erst
Erhorcht, erfragt und nun zuletzt sogar
Aus meines Vaters, meines Königs Mund
Vernehmen mußte! Diesem Reiche droht
Ein jäher Umsturz. Die zum großen Leben
Gefugten Elemente wollen sich
Nicht wechselseitig mehr mit Liebestraft
Zu stets erneuter Einigkeit umfassen.
Sie fliehen sich, und einzeln tritt nun jedes
Kalt in sich selbst zurück. Wo blieb der Ahn-
herrn

Gewalt'ger Geist, der sie zu einem Zweck
Vereinigte, die feindlich Kämpfenden?
Der diesem großen Volk als Führer sich,
Als König und als Vater dargestellt?
Er ist verschwunden! Was uns übrigbleibt,
Ist ein Gepest, das mit vergebnem Streben
Verlorenen Besitz zu greifen wähnt.
Und solche Sorge nahm' ich mit hinüber?
Entzöge mich gemeinsamer Gefahr?
Entflöhe der Gelegenheit, mich kühn
Der hohen Ahnen würdig zu beweisen
Und jeden, der mich ungerecht verlegt,
In böser Stunde hilfsreich zu beschämen?
Nun bist du, Boden meines Vaterlands,
Mir erst ein Heiligtum, und fühl' ich erst
Den dringenden Beruf, mich anzuklamern.
Ich lasse dich nicht los, und welches Band

Mich dir erhalten kann, es ist nun heilig.
Wo find' ich jenen gutgesinnten Mann,
Der mir die Hand so traulich angeboten?
An ihn will ich mich schließen! Im Verborgnen
Verwahr' er mich, aus reinen Talisman.
Denn, wenn ein Wunder auf der Welt ge-
schieht,

Geschieht's durch liebevolle, treue Herzen.
Die Größe der Gefahr betracht' ich nicht,
Und meine Schwäche darf ich nicht bedenken;
Das alles wird ein günstiges Geschick
Zu rechter Zeit auf hohe Zwecke leiten.
Und wenn mein Vater, mein Monarch mich
einst

Verkannt, verstoßen, mich vergessen, soll
Erstaunt ihr Blick auf der Erhaltenen ruhn,
Die das, was sie im Glücke zugesagt,
Aus tiefem Elend zu erfüllen strebt.
Er kommt! Ich seh' ihm freudiger entgegen.
Als ich ihn ließ. Er kommt. Er sucht mich
auf!

Zu scheiden denkt er; bleiben werd' ich ihm.

9. Auftritt.

Eugenie. **Gerichtsrat.** Ein Knabe mit einem
schönen Kästchen.

Gerichtsrat. Schon ziehn die Schiffe nach-
einander fort,
Und bald, so fürcht' ich, wirst auch du be-
rufen.

Empfange noch ein herzlich Lebewohl
Und eine frische Gabe, die auf langer Fahrt
Bekommenen Reisenden Erquickung atmet.
Gedenke mein! O, daß du meiner nicht
Am bösen Tage sehnsuchtsvoll gedenkst!

Eugenie. Ich nehme dein Geschenk mit
Freuden an,
Es bürgt mir deine Neigung, deine Sorg-
falt;

Doch send' es eilig in dein Haus zurück!
Und wenn du denkst, wie du gedacht, emp-
findest,

Wie du empfunden, wenn dir meine Freund-
schaft

Gemügen kann, so folg' ich dir dahin.

Gerichtsrat (nach einer Pause, den Knaben
durch einen Wink entfernend).

Ist's möglich? hätte ich zu meiner Gunst
In kurzer Zeit dein Wille so verändert?

Eugenie. Er ist verändert; aber denke
nicht,

Daß Bangigkeit mich dir entgegentreibe.
Ein edleres Gefühl — laß mich's verbergen, —
Hält mich am Vaterland, an dir zurück.
Nun sei's gefragt: Vermagst du, hohen Muts,
Entsagung der Entfagenen zu weihen?
Vermagst du, zu versprechen, mich als Bruder
Mit reiner Neigung zu empfangen? mir,
Der liebevollen Schwester, Schutz und Rat
Und stille Lebensfreude zu gewähren?